



SEI SO FREI-ADVENTSAMMLUNG 2020

Elemente zur Gottesdienstgestaltung

Eingangslied: GL 228 Tochter Zion oder

GL 233 O, Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu

Begrüßung:

„Freut Euch zu jeder Zeit“ – so ermutigt uns heute der Apostel Paulus im Brief an die Thessalonicher. „Freut Euch“ – daran erinnert uns auch der dritte Adventssonntag, der den Namen „Gaudete“ – „Freut Euch“ trägt.

Eine herausfordernde Zumutung am Ausklang des Jahres 2020, in dem viele mit Sorgen, Ängsten, Existenzbedrohungen und persönlichen Schwierigkeiten konfrontiert waren – bei uns und gerade in den Ländern, mit denen wir durch die Organisation Sei So Frei besonders verbunden sind. An sie und all diejenigen, die sich durch die in diesem Jahr eingetretenen Lebensumstände schwertun, Freude und Zuversicht zu empfinden, wollen wir heute ganz besonders denken. Wir denken auch an diejenigen, die in diesen schwierigen Monaten durch ihren Einsatz, ihre Kreativität und ihre Bereitschaft zum Teilen dazu beigetragen haben, dass die Hoffnung und Freude, die Zuversicht und das Vertrauen in unserer Welt spürbar und erfahrbar bleiben.

Kyrierufe:

Jesus, du bist bei uns in allen Dunkelheiten unseres Lebens und schenkst uns dein Licht.

>> *GL 155 Kyrie eleison oder GL 157 Herr, erbarme dich <<*

Jesus, du bist bei uns in den Verzweiflungen unseres Lebens und schenkst uns deine Hoffnung.

>> *GL 155 Kyrie eleison oder GL 157 Herr, erbarme dich <<*

Jesus, du bist bei uns in den Ängsten und Sorgen unseres Lebens und schenkst uns deinen Trost.

>> *GL 155 Kyrie eleison oder GL 157 Herr, erbarme dich <<*

Tagesgebet:

Guter Gott, du begleitest unsere Wege und bist uns nahe durch deinen Geist.

Wenn wir uns in den Freuden und Sorgen unseres Lebens an dich wenden, dann lass uns deine Nähe erfahren. Steh du uns zur Seite, damit wir als deine Zeuginnen und Zeugen in dieser Welt leben und inmitten aller Not deine Güte und Liebe erfahrbar werden lassen.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung dritter Adventssonntag (13.12.2020):

> 1. Lesung: Jes 61, 1-2a.10-11

> 2. Lesung: 1 Thess 5, 16-24

Zwischengesang: GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Evangelium: Joh 1, 6-8.19-28

Predigt:

> PowerPoint-Präsentation (Fotos mit Begleittext) – zum Download auf unserer Website

ooe.seisofrei.at/advent2020

> Alternative: Gedanken zur Predigt



Gedanken zur Predigt:

„Freude“- dieses Wort steht als große Überschrift über den Schrifttexten des heutigen Sonntags. Freude – ein Gefühl, das wir in den vergangenen Monaten vielleicht auf eine neue Art und Weise schätzen gelernt haben: Freude über Begegnungen, die möglich waren, Freude über die Arbeit, die wieder aufgenommen werden konnte, Freude über die Gesundheit, Freude über Alltägliches, das früher selbstverständlich war und durch die besonderen Umstände des heurigen Jahres einen neuen Wert bekommen hat.

Wenn wir heute den Freudentag feiern, dann verschließen wir nicht unsere Augen vor der traurigen Realität all dessen, was in diesem Jahr geschehen ist. Im Gegenteil: Wir schauen ganz bewusst auf unser Leben, auf das, was sich verändert hat, auf das, was schwer war und oft kaum zu ertragen. Wir schauen auf die Abschiede, die wir von den Selbstverständlichkeiten unseres Lebens nehmen mussten und die uns noch immer schwerfallen. Wir denken an die vielen verzweifelten Botschaften unserer Freunde in aller Welt, für die dieses Jahr noch mehr Angst vor der Zukunft, Bedrohung der persönlichen Existenz und die damit verbundene Verzweiflung gebracht hat.

Mehr als jemals zuvor sind die Konsequenzen eines menschlichen Handels, das Menschen und Tiere ausbeutet, die Natur rücksichtslos zerstört und Lebensgrundlagen vernichtet, die gegenseitigen Abhängigkeiten, die Ohnmacht der Armen und Schwachen und die unbeschreibliche Ungerechtigkeit auf unserem Planeten sichtbar geworden. Und viele haben diesen Zustand, in dem die Welt gefangen und gefesselt ist, als normal hingenommen. Eigentlich ein Grund zur Verzweiflung.

Wir feiern Advent – wir erwarten einen, der in diese ganz konkrete Welt gekommen ist, einen, der sich den Ohnmächtigen, den Schwachen, den Armen besonders zugewendet hat. Wir erwarten den, von dem es in der heutigen ersten Lesung aus dem Propheten Jesaja heißt: „Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Er hat uns vorgezeigt, wie aus Verzweiflung Hoffnung werden kann, aus Trauer Freude, aus Einsamkeit Gemeinschaft, aus Hilflosigkeit und Ohnmacht Zuversicht und Vertrauen.

Wenn wir heute die Organisation Sei So Frei in unseren Mittelpunkt stellen, dann sind es die Projektpartner*innen vor Ort, die Unterstützer*innen und Mitarbeiter*innen bei uns - du und ich, wir alle, die dazu beitragen, dass dieser Geist Jesu in unserer Welt lebendig bleibt, dass Christsein konkret unser Leben verändert und verwandelt und Wege in eine bessere Zukunft bereitet.

Mit Eurem finanziellen Beitrag und Eurer persönlichen Unterstützung ist es möglich, Freude in die Welt zu bringen. Die Psycholog*innen sagen uns: Freude kann man aktiv fördern, indem man anderen hilft und indem man sich in Erinnerung ruft, wofür man dankbar sein kann. Das haben wir alle sicherlich schon erlebt. Es ist uns Ermutigung, weiter zu gehen, mitzugestalten, unseren Beitrag zu einer menschenwürdigeren und gerechteren Welt zu leisten, nach dem Motto aus einem bekannten Lied:

„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt so ist, wie sie ist, aber es wäre deine Schuld, wenn sie so bleibt“.

Sei So Frei lädt uns ein, auch heuer unser Herz über unsere Grenzen hinaus zu öffnen für die, die ohne unsere Hilfe ohnmächtig ihrem Schicksal ausgeliefert sind. Tragen wir dazu bei, dass Hoffnung und Zuversicht ihren Mut stärkt, wieder aufzustehen, weiter zu gehen und vor Ort Lebensfreude zu ermöglichen. So kann Weihnachten werden – Menschwerdung Gottes – hier bei uns und bei den Menschen, mit denen wir weltweit verbunden sind.



Fürbitten (aus der Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus):

Guter Gott, du bist in der Weite des Alls gegenwärtig und im kleinsten deiner Geschöpfe, du umschließt alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit.

- 1) Gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
- Kurze Stille -

Du, Gott des Lebens A: Wir bitten Dich erhöre uns.

- 2) Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.
- Kurze Stille -

Du, Gott des Lebens A: Wir bitten Dich erhöre uns.

- 3) Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen – besonders diejenigen, mit denen wir durch Sei So Frei verbunden sind – zu unterstützen und ihnen Hoffnung und Freude zu schenken.
- Kurze Stille -

Du, Gott des Lebens A: Wir bitten Dich erhöre uns.

- 4) Heile unser Leben, damit wir die Welt beschützen und nicht rauben, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.
- Kurze Stille -

Du, Gott des Lebens A: Wir bitten Dich erhöre uns.

- 5) Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.
- Kurze Stille -

Du, Gott des Lebens A: Wir bitten Dich erhöre uns.

- 6) Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten und zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
- Kurze Stille -

Du, Gott des Lebens A: Wir bitten Dich erhöre uns.

Guter Gott, wir danken dir, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns in unserem Einsatz für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied zur Gabenbereitung: GL 378 Brot, das die Hoffnung nährt

Sanctus: GL 767 Heilig, heilig, heilig. Herr, unser Gott

Lied zur Kommunion: GL 893 Hände, die schenken

**Meditationstext nach der Kommunion:**

Samenkorn Freude, heute will ich dich ausstreuen in die Erde der Traurigkeit, in das Beet der Eintönigkeit.

Samenkorn Hoffnung, heute will ich dich säen in die Furche der Verzweiflung, in die Pflasterritze des Aufgebens.

Samenkorn Frieden, heute will ich dich ausstreuen zwischen den Mauern der Feindschaft, zwischen das Gestrüpp der Unversöhnlichkeit.

Samenkorn Gerechtigkeit, heute will ich dich säen in den verdichteten Boden des Profits, in den steinigen Boden der Habgier.

Samenkorn Vertrauen, heute will ich dich ausstreuen in die schmalen Beete des Misstrauens, an die Wegränder aufeinander zu.

Schöpfer Gott, Liebhaber des Lebens, bereite du den Boden, lass keimen die Saaten, lass wachsen die Hoffnung, Frieden, Gerechtigkeit, Vertrauen unter uns und in der Welt. Amen.
(Claudia Nietsch-Ochs in: Wenn ich in meinem Garten bin. Gottesspuren im Grünen finden. Schwabenverlag)

Schlussgebet:

Guter Gott,

wir danken dir für diese Feier, im Brot des Lebens durften wir unserem Erlöser begegnen und Kraft schöpfen für unser Leben.

Seine Verheißungen erfüllen unser Leben mit Freude und Hoffnung und schenken uns Mut und Kraft für unseren Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt.

Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Segen:

Du liebender und Mensch gewordener Gott, um deinen Segen bitten wir in diesen Tagen. Durch deinen Segen empfangen wir deine Freude und deinen Frieden, damit wir deine lebensspendende Botschaft glaubwürdig verkünden, damit sie wachsen und in unserer Welt Gestalt annehmen kann:

In den Gedanken, die uns bewegen,
in den Worten, die wir sprechen,
in den Taten, die wir setzen.

Dazu segnet uns unser liebender Vater, der Mensch gewordene Sohn und der uns begleitende Hl. Geist. Amen

Schlusslied: GL 622,4 Sieh, der Herr, kommt in Herrlichkeit